

bzw. 978-3-910108-75-2 (Univ.-Bibl.), EUR 29,50. – Wie im Vorwort von M. deutlich gemacht wird, stellt das vorliegende Buch, Teil eines Dissertationsprojektes (siehe unten S. 687 f.), ein Novum dar für die Erforschung des Hss.bestandes der Univ.-Bibl. Leipzig und ist hierfür von großem Wert. Gelehrtenbibliotheken wie etwa die von Hartmann Schedel, Konrad Peutinger oder Gerwin von Hameln, um nur einige zu nennen, sind zwar in den letzten Jahrzehnten zunehmend in den Blick geraten, jedoch ist noch manches mit Gewinn zu erforschen, wie der vorliegende Band zeigt, der in vorbildlicher Weise zunächst die Bibliothek des Dietrich von Bocksdorf rekonstruiert (einschließlich der Deperdita und erschließbaren Texte) und dann das Ganze inhaltlich erschließt. Verschiedene nützliche Anhänge, etwa ein Katalog der erhaltenen Hss. und der Deperdita sowie eine Übersicht über Autoren und Texte, erschließen die bedeutende Gelehrtenbibliothek des ca. 1410 geborenen und 1466 in Zeitz verstorbenen, hochrangigen Juristen, der als Gesandter und Diplomat, aber auch als Verwaltungsfachmann und gelehrter Rat tätig war. Nicht zuletzt mit den minutiösen Hss.-Beschreibungen wird ein wichtiger Beitrag zur Erforschung der Bestände in der Univ.-Bibl. Leipzig geleistet. Zahlreiche Abbildungen runden den Band ab.

M. H.

Rudolf S. STEFEC, Die griechische Bibliothek des Angelo Vadio da Rimini, Römische historische Mitteilungen 54 (2012) S. 95–184, kann auf dem Wege subtiler paläographischer Untersuchungen in bester Tradition der Wiener paläographisch-byzantinistischen Schule zeigen, dass beinahe die Hälfte aller griechischen Hss. der Bibliothek des Herzogs Federico von Urbino en bloc übernommen wurde und davor zur Büchersammlung des kaum bekannten italienischen Humanisten Angelo Vadio da Rimini gehörte. Dessen Leben wird ebenso kurz nachgezeichnet wie die Erwerbung einiger seiner Hss.; abgeschlossen wird der schöne Beitrag durch die (verbesserte) Edition der zwei maßgeblichen Inventare der urbinatischen Bibliothek für die griechischen Hss. mit neuen bzw. korrigierten Identifizierungen erhaltener Codices sowie einer nützlichen Konkordanz.

Martin Wagendorfer

-----

J. F. Böhmer, Regesta Imperii, hg. von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Regesta Imperii, und der Deutschen Kommission für die Bearbeitung der Regesta Imperii bei der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz, I. Die Regesten des Kaiserreiches unter den Karolingern 751–918 (1987), Bd. 4: Papstregesten 800–911, Teil 3: 872–882, erarbeitet von Veronika UNGER nach Vorarbeiten von Dorothee ARNOLD / Klaus HERBERS / Sofia MEYER, Wien u. a. 2013, Böhlau, XXVI u. 547 S., ISBN 978-3-412-22169-0, EUR 112. – Nur ein Jahr nach Erscheinen der Regesten Nikolaus' I. (858–867, vgl. DA 69, 191 f.) hat das emsige Team um Klaus Herbers mit den Regesten Johannes' VIII. (871–882) einen weiteren Band der Papstregesten der Karolingerzeit abgeschlossen und ein Regestenwerk in gewohnter Qualität vorgelegt. Auch dieser Band basiert auf einer ganz spezifischen Überliefe-